

*Kai Willig
Regionaler Fachberater Geschichte
Westpfalz/Teile der Vorderpfalz und Rhein Hessens*

*Staatliches Aufbaugymnasium Alzey/
Landeskunstgymnasium
Ernst-Ludwig-Straße 47-51
55232 Alzey*

An den/die
Fachkonferenzleiter/in für Geschichte
durch die Schulleitung

03. Juni 2019

mit der Bitte um Weiterleitung an alle Fachkolleginnen und Fachkollegen

22. Rundschreiben des Regionalen Fachberaters Geschichte - Westpfalz/Teile der Vorderpfalz und Rhein Hessens

Erklärung der Regionalen Fachberatung Geschichte zur Regierungserklärung vom 30.1.2019

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in meinem letzten Rundschreiben vom 11. Mai (*abrufbar unter <https://www.willig-geschichte.de/fachberatung.html> → Rundschreiben*) habe ich Ihnen den aktuellen Stand der Entwicklungen hinsichtlich der von Bildungsministerin Stefanie Hubig abgegebenen Regierungserklärung „Demokratie macht Schule: Rheinland-Pfalz stärkt Demokratiebildung, Erinnerungskultur und europäisches Miteinander“ mitgeteilt. Mit diesem Rundschreiben übersende ich Ihnen nun eine gemeinsame Erklärung der Regionalen Fachberater Geschichte zur Regierungserklärung der Ministerin.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Willig

Erklärung der Regionalen Fachberatung Geschichte bei der Schulaufsicht zur Regierungserklärung der Ministerin für Bildung in Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Stefanie Hubig vom 30. Januar 2019

Die im Rahmen der Regierungserklärung vom 30. Januar 2019 angekündigten Initiativen des Bildungsministeriums werden von der Regionalen Fachberatung Geschichte bei der Schulaufsicht in Rheinland-Pfalz als deutliche Stärkung der historisch-politischen Bildung grundsätzlich begrüßt.

Die Tatsache, dass die Regierungserklärung den Wert der Erinnerungskultur, der Demokratiebildung und die Bedeutung eines geeinten Europas betont, sehen wir als Aufwertung des Faches Geschichte und als Wertschätzung der geleisteten Arbeit der

Fachkolleginnen und –kollegen. Es werden hier Kompetenzen in den Fokus genommen, die im Geschichtsunterricht schon seit langem eine zentrale Bedeutung haben. Eine solide historische Bildung, die den kritischen Blick auf Geschichte schult, ist dabei das Fundament der politischen Bildung und der Demokratiekompetenz.

Als besonders positiv sind in diesem Kontext die stärkere Förderung von Fahrten zu Gedenkstätten, die Kooperationsvereinbarung mit der Gedenkstätte Yad Vashem sowie die Anregung zu intensiverer Auseinandersetzung mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen hervorzuheben. Die hier angekündigte Anhebung der finanziellen Ressourcen ist ebenso wichtig, wie die Verstärkung des Fachpersonals am Pädagogischen Landesinstitut für die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen an den Schulen. Die Regionalen Fachberater für Geschichte bei der Schulaufsicht messen der weiteren Erleichterung in der Nutzung außerschulischer historischer Lernorte für den Fachunterricht Geschichte eine besonders große Bedeutung bei.

Dass das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I im Rahmen der geplanten Änderungen im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich, die sukzessive ab dem Schuljahr 2020/2021 ab Klasse 7 kommen werden, von keinen Kürzungen betroffen sein wird und auch die reine Grundfachbelegung in der MSS nicht angetastet wird, ist für uns im Rahmen dieser Regierungserklärung nur folgerichtig.

Aus den eingangs genannten Gründen halten wir es allerdings für bedenklich, dass die Grundkurse Geschichte („Beifach“) zu den Leistungskursen Erdkunde und Sozialkunde eine Kürzung erfahren, da für eine erfolgreiche Demokratieerziehung, für die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für historisch gewachsene demokratische Prozesse - und für die allgemeine Hochschulreife insgesamt - eine fundierte, nicht nur oberflächlich erfolgte, historische Bildung unverzichtbar ist.

Um trotz dieser angekündigten Kürzung des geschichtlichen Anteils zu einem akzeptablen Ergebnis kommen zu können, empfehlen wir dringend verschiedene Aspekte zu berücksichtigen.

Es ist unserer Ansicht nach unumgänglich, auch in den kommenden Grundkursen Ge/Ek bzw. Ge/Sk konsequent am Fachlehrerprinzip festzuhalten. Damit muss das Fach Geschichte, um die angesprochene fundierte historische Bildung für alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe zu gewährleisten, auch in diesen Kombinationen epochal und nicht als durchgehender Kurs mit unter Umständen fachfremder Lehrkraft erteilt werden. Aus fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Gründen spricht sehr viel für einen kompakten Block in den Halbjahren 12/1, 12/2 und 13.

Die kommenden Lehrplananpassungen – die Fachdidaktischen Kommissionen sind im Amtsblatt 4/2019 vom 26. April 2019 ausgeschrieben – bieten unserer Ansicht nach auch die Chance zu einer substantiellen Weiterentwicklung unseres Faches in vielen Bereichen, zum Beispiel in einer neuen Zuordnung von Unterrichtsinhalten zu den drei beteiligten Fächern.

Als Regionale Fachberater Geschichte ist die Weiterentwicklung des Faches Geschichte nicht nur Teil unserer Stellenbeschreibung, sondern auch unseres gelebten Selbstverständnisses.

(Michael Duhr, RFB Geschichte Trier/Björn Kilian, RFB Geschichte Vorderpfalz/Bernhard Schäfer, RFB Geschichte Koblenz/Dr. Stephan Schüller, RFB Geschichte Rheinhessen/Kai Willig, RFB Geschichte Westpfalz)